

tung der gesamten Art und Weise der landwirtschaftlichen Produktion nach dem Typ der industriellen Großproduktion vollzieht.

Unser VEG arbeitet mit sechs LPG in der Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion „Unstruttal“ zusammen. Für die von der 12. Tagung des Zentralkomitees geforderte systematische politische und ökonomische Festigung der KAP tragen wir als Teil der Arbeiterklasse eine hohe Verantwortung.

In unserer kooperativen Pflanzenproduktion arbeiten immerhin 308 Landarbeiterinnen und -arbeiter von fast 700 Belegschaftsmittgliedern des VEG. Sie zu befähigen, sich politisch und praktisch für das Neue einzusetzen, ist eine wichtige Aufgabe der Gewerkschaftsarbeit. Viele unserer Genossen und Kollegen verstehen es bereits, bei den Genossenschaftsmitgliedern in der KAP die Einsicht zu vertiefen, daß der schrittweise Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden eine höhere Arbeitsdisziplin, höhere fachliche Kenntnisse und einen guten Kollektivgeist erfordert. Als Ergebnis dessen wird heute die Technik konsequent in zwei Schichten ausgelastet, die Maschinen und Geräte werden sorgfältig gepflegt, die Kollektive festigen sich.

Stellungnahme zürn Wettbewerb

In den Aussprachen zu den Wahlen der Gewerkschaftsvertrauensleute und der neuen BGL wird auch die Masseninitiative der Werktätigen zum 25. Jahrestag der DDR eingeschätzt. Vor allem wird zur Führung des Wettbewerbs durch die Gewerkschaft Stellung genommen. Im Wettbewerb des VEG und der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion geht es um die weitere Intensivierung und um die Erreichung und zielgerichtete Überbietung der Planziele,

um einen möglichst hohen Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe.

In den Wahlversammlungen wird eingeschätzt, zu welchen Ergebnissen der Wettbewerb geführt hat, wie er ständig ausgewertet wird, welche erzieherische Wirkung er hat, ob die schriftlichen und mündlichen Informationen an die Arbeitskollektive über den Stand des Wettbewerbs in der KAP und im VEG ausreichen. Die Parteileitung hat darauf aufmerksam gemacht, jeden Hinweis, jeden Vorschlag und jede Kritik der Kollegen aus den Wahlversammlungen auszuwerten.

Gegenwärtig wetteifern die Traktoristen unseres VEG gemeinsam mit den Genossenschaftsmitgliedern um die zügige und verlustarme Bergung der Feldfrüchte. Bei der Vorbereitung des Erntewettbewerbs haben Parteiorganisation und BGL darauf geachtet, daß auch bei unterschiedlichen Maschinensystemen die Leistungen verglichen und richtig bewertet werden. Das ist notwendig, damit der Wettbewerb von Traktorist zu Traktorist, von Arbeitskollektiv zu Arbeitskollektiv wirkungsvoll verläuft, die Leistungen exakt abrechenbar und vergleichbar sind.

Ein wichtiger Bestandteil des Wettbewerbs in unserem VEG ist der Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Jede Brigade hat dazu ein eigenes Programm und einen Kultur- und Bildungsplan. Die Gewerkschaftsgruppen werden sich in Vorbereitung der Wahl ihrer Vertrauensleute damit befassen, wie sich die Kollektive formen und festigen, wie sie das geistig-kulturelle Leben entwickeln.

In ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleichen zwischen den Brigaden wird geprüft, wie die

Information

Wettbewerb wird konkret ausgewertet

Die Parteileitung im VEG Memleben legt großen Wert auf die regelmäßige Auswertung des Wettbewerbs. Sie läßt sich vom Genossen Direktor und der BGL über die Ergebnisse berichten, besonders darüber, wie die Initiative der Kollegen gefördert wird. Die Belegschaft erhält in bestimmten Abständen ein schriftliches Material über den Stand des innerbetrieblichen Wettbewerbs. In diesem vom

Direktor des VEG, der Partei- und der Gewerkschaftsleitung herausgegebenen Material werden nicht nur die ökonomischen Ergebnisse genannt. Es wird auch konkret gesagt, welche Kollektive oder welche Kollegen als Beste ermittelt worden sind. Diese Zwischenauswertungen enthalten weiterhin Angaben darüber, welchen Nutzen die Neuerer bei der Rationalisierung und Anwendung wissenschaftlicher

Erkenntnisse erzielt haben, welche Exponate für die Messe der Meister von morgen vorbereitet werden. Einbezogen in die Auswertung ist die Beteiligung der Kollegen und ihrer Familien am „Mach mit!“-Wettbewerb in ihren Gemeinden. Die besten Haus- und Wohngemeinschaften werden mit Namen und Wohnort gewürdigt. Aktivitäten bei der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens, zum Beispiel bei der Vorbereitung der Betriebs- und Kooperationsfestspiele, werden ebenfalls hervorgehoben. (NWJ)